

Der allgemeinen Krise des Kapitalismus steht der Aufschwung des Sozialismus auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens gegenüber. Dieser Kontrast muß naturgemäß zur Schwächung des Kapitalismus und zur Ermutigung aller antiimperialistischen Kräfte beitragen. Wir sehen daher auch, wie die politische Labilität in der Welt des Kapitals immer größer wird. Immer häufigere Regierungskrisen sind beredter Ausdruck dafür, und immer stärker treten auch Formen autoritärer Machtausübung in den Vordergrund. Gerade jene Kräfte, die den sozialistischen Ländern Lehren über Demokratie erteilen wollen, treten beim Abbau der bürgerlichen Demokratie in ihren eigenen Ländern als Vorreiter auf. Davon zeugen Gesinnungsschnüffelei und Berufsverbote, Ausnahmegesetze und Korruption, Verfolgung und Unterdrückung fortschrittlicher Kräfte. Der geistige und moralische Verfall nimmt Ausmaße an, die jeder human denkende Mensch zutiefst verabscheut.

Unter dem Eindruck dieser Entwicklung sind alle Propheten einer dauernden Prosperität des Kapitalismus verstummt. Ihre Theorien von der „Wohlstandsgesellschaft“, vom „reformierbaren Kapitalismus“ sind an der rauhen Wirklichkeit zerbrochen. Alle Modelle einer krisenfreien kapitalistischen Gesellschaft haben sich als Fehlkonstruktionen erwiesen. Lenins Analyse dagegen ist heute mehr denn je richtig: Der Imperialismus ist sterbender, parasitärer, faulender Kapitalismus.

In unserem Programm wird mit Recht die Feststellung getroffen: „Im letzten Viertel des 20. Jahrhunderts zeigt sich immer klarer, daß der Kapitalismus zu einem Hemmnis der gesellschaftlichen Entwicklung geworden ist, daß er die Daseinsprobleme der Menschheit nicht zu lösen vermag.“

Es zeigt sich aber auch: Wo kapitalistische Ausbeutung herrscht, erwächst der Kampf gegen sie. Wo Wirtschaftskrisen ausbrechen und Millionenheere von Arbeitslosen entstehen, wird für das Recht auf Arbeit gekämpft. Die letzten Jahre waren durch einen neuen Aufschwung der sozialen und politischen Kämpfe der Werktätigen in den kapitalistischen Ländern gekennzeichnet, und neue Klassenschlachten reifen heran. Immer breitere soziale Schichten schließen sich dem Kampf gegen die Allmacht der Monopole, für tiefgreifende gesellschaftliche Veränderungen an. Sie stoßen auf den Widerstand der Monopolbourgeoisie, die mit allen Mitteln ihre Klassendiktatur zu verteidigen sucht. Die Erfahrungen lehren, daß gesellschaftlicher Fortschritt letztlich ohne Überwindung dieser Klassendiktatur nirgendwo möglich ist.

Im Einklang mit dem Bewegungsgesetz unserer Epoche vollziehen weitere Völker den Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus. Der historische Sieg der Völker Indochinas eröffnet nun dem ganzen vietnamesischen Volk den Weg zum Aufbau des Sozialismus. Das Volk von Laos kann nunmehr die